

Synergetik Magic, 19. – 23. Mai 2008

Kurzfassungen für DVD-Cover – Irmtrud

1. Sitzung: „Trauer“

Über die Auseinandersetzung mit dem Bruder gelangt Irmtrud noch einmal zur Sterbesituation ihres Vaters. Sie fordert ein, von beiden wahrgenommen zu werden. Ihre Schläge prallen am Vater ab, aber als sie ihn in die Arme nimmt, kippt das Bild. Nach der Sitzung ist ihr häufig auftauchender Juckreiz verschwunden.

2. Sitzung: „Mein Magen“

Irmtruds Schwester hat es sich in ihrem Magen gemütlich gemacht, ihr Bruder hält den Ausgang zu. In der Rückkoppelung entdeckt sie, dass sie selbst den Bruder ausgrenzt. Die Klientin hat im Streit den Herzfehler eingesetzt, damit der Bruder sich um sie kümmert: „Das ist meine einzige Macht.“ Sie fühlt sich mit jeder neuen Diagnose wohl, weil die Menschen sich um sie kümmern. Jetzt hat sich die Situation gedreht, der Magen hat die Macht über den Körper, er nimmt keine Nährstoffe auf. Sie schließt Frieden mit dem Bruder und lässt die Zehnjährige die Mauer abbauen: „Da ist ein Mauer, die von mir abfällt“. Die Krankheiten sind die Mauerreste, sie werden verbrannt; die Familie steht um das Feuer herum und freut sich.

3. Sitzung: „Marcumar“

Irmtruds Eingangsraum ist ihr eigener Körper; dort gibt es viele Röhren. Sie setzt sich mit Situationen aus ihrer Jugend auseinander, wo ihr Körper bemängelt wurde. Sie konnte sich selbst als Frau nicht annehmen. Als sie von der Unterlage aufsteht und einen Trainer aus einer Realsituation damit konfrontiert, dass sie sich selbst schön findet, kippt das Bild und die Männer bewundern sie. Sie bedankt sich bei ihrem Herzen, dass es sie bisher am Leben gehalten hat (sie bekam vor ca. 13 Jahren eine künstlichen Herzklappe). In ihrem Eingangsraum haben nun alle Röhren Platz: „Wenn alles fließt, fließt auch das Blut von allein“.

Synergetik Magic, 2. Tag, 20. Mai 2008, vormittags

Irmtrud – Trauer, 1. Sitzung

Anzahl Sessions: Irmtrud war im Januar 08 beim Ü-WE und im Februar bei der Magic-Woche

Vorgespräch: gesundheitlich geht es ihr besser, äußerlich ist Chaos in ihrem Leben

Thema:	<ul style="list-style-type: none">• Schreibt „Trauer“ auf die Tür
Eingangsraum:	<ul style="list-style-type: none">• Die Schwelle ist groß, die Klientin klein, sie drückt sich hoch und hängt über der Schwelle• Riesiges schwarzes Loch, Abgrund• Sie wippt auf der Schwelle, hat keine Angst
KI:	<ul style="list-style-type: none">• „Raum, du bist wie mein Leben“, „ich spiel damit“• „Kein Bock auf den Abgrund“, „er will mir was zeigen, was sich nicht lohnt“• Sie geht außen rum, will ihn abdecken• Der Vater hat durch seinen Tod mit dem Abgrund zu tun• Bruder taucht als Gorilla auf, hat auch damit zu tun• Der Abgrund ist auf ihrem Grundstück, der Vater schwebt darüber• Ein See schützt vor dem Bruder• Sie hat sich gut in der Situation eingerichtet• Fordert Vater und Bruder ein, der See wird kleiner, alle stehen nahe beieinander (weint)• „ich möchte von euch wahrgenommen werden“• Der Vater schaut weg, fühlt sich erstarrt
Th:	<ul style="list-style-type: none">• (Rebirthing-Atmung)
KI:	<ul style="list-style-type: none">• (weint heftig) „schau mich endlich an“ (schreit, tritt, schlägt)• Der Vater hat sie allein gelassen mit 6 Jahren (Diagnose Herzfehler)• Holt ihr inneres Kind dazu• Die Schläge prallen am Vater ab (Sprengungsgeräusch)• Sie soll ihn berühren, geht hin und nimmt ihn in die Arme (weint)• Sieht seinen Todesmoment, wo sie ihn in den Armen hielt, erzählt ihm weinend von sich und ihren Gefühlen• „er hat auf mich gewartet, um sterben zu können“• Der Sohn taucht auf, sie erkennt in der Beziehung zu ihm das gleiche Muster, spricht mit ihm• „ich wünsch mir, dass du mir einfach mal Danke sagst“ (schluchzt)
Schlussbild:	<ul style="list-style-type: none">• Der Vater kommt und nimmt sie in die Arme• Sie liegt auf dem See auf einer Luftmatratze• Die Familie steht außen herum und freut sich mit ihr• Ihr Haus ist da, es ist alles in Harmonie• Geht ans Ufer und nimmt alle in den Arm
Nach der Session:	<ul style="list-style-type: none">• Der Juckreiz ist weg• Erkennt ihr Lebensmuster: „Ausweichen“

Synergetik Magic, 3. Tag, 21. Mai 2008, vormittags

Irmtrud – Mein Magen, 2. Sitzung

Vorgespräch:

- körperliche Symptome: Juckreiz, Übelkeit, Durchfall
- innere Zerrissenheit
- Mustersatz: „Ich brauche den Druck“

Treppe:	<ul style="list-style-type: none">• Rutscht in einer Röhre hinunter
Eingangsraum:	<ul style="list-style-type: none">• Eine Höhle mit rot-orangem Licht, weich• Ein dürres Männchen mit langen Armen krabbelt an den Wänden entlang• Es ist ihr eigener Magen
GLG:	<ul style="list-style-type: none">• „Weich und geborgen“
KI:	<ul style="list-style-type: none">• Spricht mit dem Magen: „Mir geht es meistens schlecht mit dir“, „Bist du unzufrieden?“• er wird kleiner, drückt das Männchen zusammen, sagt: „Ich mag dich nicht!“• in einem Teil, der nicht zusammengezogen ist, macht die Schwester es sich gemütlich: „Ich komme gar nicht durch zu dir“• sie will durch den Darm hinaus, etwas lässt sie nicht: der Bruder taucht dort auf, er hat das entschieden• mit 4-5 Jahren spielen die Geschwister Fangen• die Klientin fühlt sich stark, ein Gorilla taucht auf und beschützt den Bruder, dann erdrückt er ihn• der Vater hat den Gorilla geschickt, er hat die Macht über alles• mit etwa 10 Jahren erlebt die Klientin, dass die Geschwister nichts mit ihr zu tun haben wollen: „Alle in meiner Familie sind gegen mich.“• Die Geschwister sind neidisch auf ihre Verbindung zum Vater, sie selbst hat die Mauer gebaut• Rückkoppelung zum Eingangsbild: der Bruder hält den Darm zu „es darf nichts rauskommen“• Es darf nicht rauskommen, dass die Klientin den Bruder ausgrenzt• Der Vater hat den Gorilla geschickt, damit der Bruder die Macht behält• „Die Macht muss an die Männer gehen“, ständiger Kampf zwischen Vater und Sohn• Die Klientin hat im Streit mit dem Bruder den Herzfehler eingesetzt, damit der Bruder sich um sie kümmert: „Das ist meine einzige Macht.“• erinnert eine kurze Phase mit Bulimie aus dem 16. Lebensjahr: Sie fühlt sich mit jeder neuen Diagnose wohl, weil die Menschen sich um sie kümmern• „Mit der Bulimie hatte ich die Macht über meinen Körper.“• Jetzt hat sich die Situation gedreht, der Magen hat die Macht über den Körper (nimmt keine Nährstoffe auf)• Sagt zum Bruder: „Ich sehe, dass es an mir ist, Frieden zu schließen“ (weint)• Lässt die Zehnjährige die Mauer abbauen, bittet Bruder,

Eingangsraum:	<ul style="list-style-type: none"> • Schwester und Vater um Hilfe dabei (schlägt, schreit) • „Da ist ein Mauer, die von mir abfällt“ (berührt) • Der Magen wird größer, Licht kommt hinein • Geht zur Schwester und setzt sich neben sie: „wir genießen vorsichtig die Begegnung“ • Der verschlossene Ausgang öffnet sich • Der Vater nimmt den Bruder in den Arm, der Gorilla ist weg • Die Zehnjährige hüpfte bei der Schwester auf den Arm • Die Schwestern umarmen sich • Der Magen fühlt sich wohlig-weich an • Der Machtkampf ist raus, der Vater kann die Töchter als Frauen stehen lassen • An die Geschwister: „Ich möchte euch so nehmen, wie ihr seid.“ (weint) • Holt die Mutter dazu
Schlussbild:	<ul style="list-style-type: none"> • die Krankheiten sind die Mauerreste, sie werden verbrannt • die Familie steht um das Feuer herum, ihre Kinder kommen dazu und freuen sich

Synergetik Magic, 4. Tag, 22. Mai 2008, vormittags

Irmtrud – Marcumar, 3. Sitzung

Vorgespräch:

- Hat sich zur Herzoperation überreden lassen, wollte eigentlich lieber sterben
- „wenn ich die künstliche Herzklappe annehme, kann ich das Medikament absetzen“

Treppe:	<ul style="list-style-type: none"> • Geht aufrecht ohne sich festzuhalten, möchte ganz tief hinunter
Tür:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufschrift: „Körper“
Eingangsraum:	<ul style="list-style-type: none"> • „Das ist der Eingang in meinen Körper“, geht hinein, sieht einen Raum, von dem viele Röhren abgehen, muss sich darunter bücken
Botschaft Raum:	<ul style="list-style-type: none"> • „es soll dir nicht langweilig werden, du sollst was zu tun haben“, „du machst es dir einfach“ • „Nimm nicht einfach das Medikament, schau hin“
Kl:	<ul style="list-style-type: none"> • Klettert auf einer Röhre herum, „ich schau’s mir wieder von außen an“ • Soll sich ihre Leichtigkeit anschauen

<p>Schlussbild:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „ich bin raus aus dem Körper“, sitzt auf der Röhre und fliegt • „ich hab mich völlig dieser Röhre übergeben“, schaut nicht hinunter • Das Bild steht für „Verantwortung abgeben“: möchte Regeln und Konventionen abgeben, die Familie, ihre Schule und das Umfeld tauchen auf • Sie drehen sich um, „die wissen, dass ich mich doch danach richte“ • „ich möchte mich trauen, mich zu sehen“ • „Körper, ich hab dich noch nie so annehmen können, wie du bist“ • Realsituation: mit 13-14 Jahren erklärt ihr ein Trainer, dass ihr Körper nicht passend ist für das Turnen, lacht dabei hämisch • Der Vater sagt der 18jährigen: „Wenn eine Frau einen dicken Hintern bekommt, soll sie aufhören zu Turnen“ • Konfrontation: Vater hat kein Interesse an der Tochter (bekommt Sodbrennen): „Ich verbrenne innerlich“ • (schlägt Vater und Trainer, schimpft) • „Ich hatte das Gefühl, dass die Männer immer nur meinen Körper wollten“ • I. kann nicht zulassen, dass sie schön ist, sich nicht annehmen • Hat von den Männern in ihrem Leben Stärke, Schwäche und Vater, Mutter gebraucht • „Wer von euch wollte die Frau in mir haben?“, „Ich wollte sie damals selbst nicht“ • Der Vater wollte sie als kleines Mädchen behalten • Holt die innere Frau, sie ist ganz klar, zeigt sich, „sie ist eine Frau, die ich überhaupt nicht mag“ • Die Männer schauen nach ihr, haben Lust auf sie • (schlägt auf ihren Anteil, der Nein sagt) • (steht auf) Stellt sich vor den Trainer „Ich bin ich und ich gefall mir“, hält die Spannung der Begegnung aus, berührt ihn (Kippunkt), der Trainer lacht nicht mehr und wird kleiner, I. bekommt mehr Energie • Die Männer rücken näher, einige werden größer und stärker • Papa ist sehr vorsichtig, bewundert sie • Spürt ihr Herz: „Ich bin dir dankbar, dass du mir geholfen hast, noch hier zu sein“ • Sieht sich im Licht, ist sehr groß • Die Röhren haben unendlich Platz, damit etwas durchfließen kann • (Applaus wird eingespielt, springt und schreit) • „Wenn alles fließt, fließt auch das Blut von allein“
---------------------	--